



Flaschenspüleinrichtung als Arbeitserleichterung



Ansicht der Flaschenspüleinrichtung für die innere Reinigung

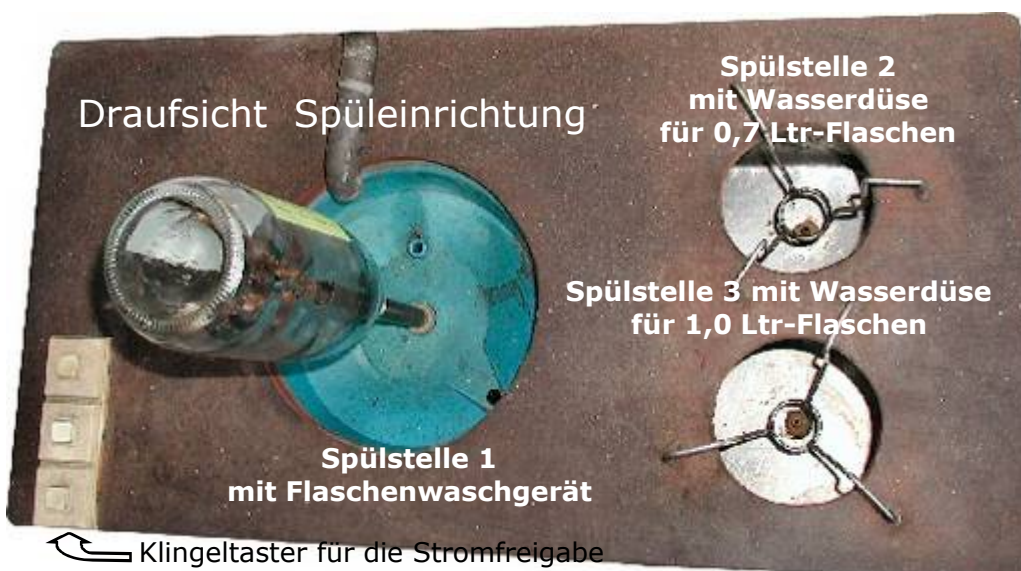
Als wir Ende der siebziger Jahre über unseren Eigenbedarf Apfelsaft und Obstweine produzierten, mussten wir uns auch mit Flaschenabfüllung und Flaschenreinigung befassen. Die Beschaffung kostenloser gebrauchter Flaschen war kein Problem. Problematisch und zeitaufwändig war die innere Reinigung der gesammelten Flaschen der unterschiedlichsten Formen. Kaum jemand hatte seine abgestellten Flaschen nach der Entleerung vorgespült oder gereinigt. Verschiedentlich waren die Trübrückstände bei der offenen Lagerung angetrocknet. In den verschlossenen Flaschen waren die Fruchtsaft- oder Weinreste vom anhaftenden Schimmel verzehrt.

Mit der Anschaffung eines Flaschenwaschgerätes in Kombination mit zwei Spülstellen für die 0,7-Liter- und die 1-Liter-Flasche, verzeichneten wir ab 1982 einen merklichen Zeitgewinn. Das Flaschenwaschgerät mit Stahlfächerbürste kam nur bei anhaftenden Grobschmutz in Einsatz, wenn die Druckwasserspülung der Spülstelle nicht genügte.

Die Wasserdruckreinigung bei der jeweiligen Spülstelle erfolgt über eine im Bodenblech der Edelstahlwanne montierte Düse, über die eine Flasche gesteckt wird. Die Flasche ist fest in einem

dreiarmigen Halter aus 4 mm VA-Rundstahl platziert. Das Druckwasser aus dem Hausleitungsnetz wird über ein Magnetventil (aus einer alten Waschmaschine) geführt. Die Stromfreigabe für die Magnetventile erfolgt über einfache Klingeltaster.

Wilfried Marquardt
27. August 2006



Klingeltaster für die Stromfreigabe